

Vergleichende Studie liegt vor

Stromtrasse: Gutachten wird am Freitag im Kreishaus erläutert

HARPSTEDT/LANDKREIS (boh)
▪ Das auf Veranlassung der Regierungsvertretung Oldenburg erstellte vergleichende Gutachten zu Stromübertragungsalternativen wird den Landräten und Bürgermeistern der von der geplanten 380-KV-Trasse Ganderkesee-St. Hülfe betroffenen Kommunen am Freitagnachmittag ab 16 Uhr im Kreishaus

in Wildeshausen vorgestellt. Bereits am Vormittag läuft dazu eine Anhörung in Ausschüssen des Landtages in Hannover. Eine weitere Information im Kreishaus, dann auch für die betroffenen Gemeinderäte, folgt am Mittwoch, 28. September.

Die Studie soll Aufschluss über die technische Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit

und Umweltverträglichkeit der Stromübertragungssysteme Freileitung, Erdkabel und unterirdische gasisolierte Leitung geben. Mit der Erstellung war „ForWind“, das Zentrum für Windenergieforschung der Unis Oldenburg und Hannover, beauftragt worden. Die Untersuchung führte federführend Prof. Bernd R. Oswald durch.

... und die Interessengemeinschaft wurde nicht eingeladen !!!

Wenn am Freitagnachmittag, den 23.09.2005, im Kreishaus das Ergebnis der Vergleichsstudie bekannt gegeben wird, können die Vertreter der Interessengemeinschaft „Vorsicht-Hochspannung“ leider nicht teilnehmen, weil sie keine Einladung erhalten haben.

Da fragt man sich zu Recht, welche Gründe hierfür sprechen könnten.

Das Ergebnis des Gutachtens stand wahrscheinlich schon fest, bevor es in Auftrag gegeben wurde – wir berichteten.

Dass wir jetzt nicht eingeladen wurden, hat wohl den Grund, dass man konstruktiven Einwänden aus dem Weg gehen will. Es wurden von vorn herein nicht die Vorstellungen der Bevölkerung bei der Erstellung des Gutachtens berücksichtigt. So findet in dem Gutachten z.B. der volkswirtschaftliche Schaden (Verschandelung der Landschaft, Wertminderung der Grundstücke etc.) keinerlei Berücksichtigung.

Wären wir eingeladen gewesen, hätten wir auf jeden Fall unsere Kritikpunkte sachlich und konstruktiv vorgebracht.

Wenn man „Sachkundige von der Gegenseite“ nicht dabei hat, ist es natürlich ein Leichtes, seine Interessen möglichst widerstandslos vorzubringen.